

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt

Bezugspreise: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text-Millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 192

Altensteig, Samstag, den 17. August 1940

63. Jahrgang

# England zittert unter dem deutschen Bombenregen

### Gestern über 40 feindliche Flugzeuge abgeschossen — Angriffe auf militärische Ziele im Süden und Südosten Englands

Berlin, 16. August. Am Freitag haben unsere Fliegerverbände wieder verschiedene Angriffe auf militärische Ziele im Süden und Südosten Englands durchgeführt. So wurden, wie das DFB. erfährt, Flugplätze in der Gegend von Portsmouth sowie Flugplätze und Sperreballone in der Grafschaft Kent erfolgreich angegriffen. Auf den Flugplätzen wurden mehrere Maschinen getroffen, einige in Brand gesetzt, Unterkünfte und sonstige Gebäude schwer beschädigt. Mehrere Flugzeuge wurden am Boden vernichtet, eine Anzahl Sperreballone in der Luft abgeschossen. Insgesamt wurden die Luftkampfhandlungen über England durch die Wetterlage eingeschränkt. An verschiedenen Stellen fanden kleinere Luftkämpfe statt, bei denen nach bisher vorliegenden Meldungen, über 40 feindliche Flugzeuge abgeschossen wurden. Von eigenen Verlusten wurden bisher 15 Flugzeuge gemeldet.

## Der Wehrmachtsbericht

In heftigen Luftkämpfen insgesamt 143 Feindflieger vernichtet — 21 Sperreballone abgeschossen — U-Boot versenkt 14 000 BRT.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Am 15. August und in der Nacht zum 16. August leitete die Luftwaffe ihre Angriffe auf Seehäfen, Anlagen der Rüstungsindustrie, Flugplätze und Ballonsperranlagen weiter. Die Hafenanlagen von Portland, Scarborough, Weymouth und Middlesborough, Flugzeug- und Motorenwerke in Birmingham und Broughton bei Hull, sowie Hallen und Unterkünfte auf mehreren Flugplätzen in Süd-, Südost- und Mittelengland wurden schwer beschädigt. Dabei kam es zu heftigen Luftkämpfen, in deren Verlauf Major Galland seinen 20. Luftkrieg erlangte. Mehrere britische Jäger wurden vernichtet.

Die Nachtangriffe britischer Flugzeuge gegen Westdeutschland richteten keinen nennenswerten Schaden an.

Die Gesamtverluste des Gegners am 15. August betragen mindestens 143 Flugzeuge, von denen 106 im Luftkampf, der Rest am Boden zerstört oder durch Flakartillerie abgeschossen wurde. Außerdem gelang der Abschuss von 21 Sperreballonen. 32 deutsche Flugzeuge kehrten nicht zurück, jedoch konnte unser Seerettungsdienst deutsche und einen britischen Flieger im Kanal retten.

Ein Unterseeboot versenkte zwei bewaffnete Handelschiffe mit zusammen 14 000 BRT. Einige Minenräumboote schossen von zehn angreifenden feindlichen Spitzfliegern vier ab.

## Zu neuen Angriffen gestartet

Zahlreiche Bomben auf die Fabrik der englischen „Stukas“

Der Angriff auf die Staatwerft von Chatham

Berlin, 16. Aug. Wie schon im DFB-Bericht bekanntgegeben, hat die Luftwaffe auch in der Nacht vom 15. zum 16. August wichtige militärische Ziele in England mit Bomben angegriffen. Wie erfahren hierzu noch, daß auch die Staatwerft von Chatham das Ziel der deutschen Bombenangriffe war. Die an der Thememündung gelegenen Docks und Werftanlagen wurden erfolgreich bombardiert. In Birmingham am Longbridge wurden Bomben auf „The Austin Co. Ltd.“, eine Auto- und Motorenfabrik, abgeworfen. Diese Fabrik baut während des Krieges die bekannten Bristol-Flugmotoren. In Broughton bei Hull wurden die „Blackburn Aircraft Works“ mit zahlreichen Bomben belegt. In dieser Flugzeugfabrik werden u. a. die englischen Stukas gebaut, mit denen die britische Luftwaffe versuchen will, den berühmten deutschen Stukas Konkurrenz zu machen. Alle britischen Versuche in dieser Richtung sind bisher mißlungen.

Deutsche Aufklärungsflugzeuge überflogen am Freitag im Laufe des Tages die Ziele der letzten nächtlichen Bombenangriffe im Einzelnen über den Umfang der Zerstörungen, die in der Dunkelheit der Nacht nicht festgestellt werden können, zu photographieren.

Seit den Mittagstunden sind wieder die deutschen Kampf- und Sturzfluggeschwader, begleitet von Jägern und Zerstörern, zum Fluge gegen England unterwegs. Soeben wird gemeldet, daß u. a. 30 deutsche Stukas einen Angriff auf die Südküste Englands durchführten.

## Der italienische Wehrmachtsbericht

Die italienische Offensiv in Britisch-Somaliland noch in voller Entwicklung — Luftaktionen an allen Fronten — Englische Nordflieger bombardierten norditalienische Bauerndörfer

Rom, 16. Aug. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der italienischen Wehrmacht gibt bekannt:



Von Marine-Flak abgeschossen

Der Heckhülle eines englischen Kampfflugzeuges, das von deutscher Marine-Flak an der holländischen Küste abgeschossen wurde, wird verhört. Der Heckhülle hatte sich als einziges Mitglied der Besatzung des Bombers mit dem Fallschirm retten können, während die übrige Besatzung den Tod in dem brennend abgestürzten Flugzeug fand. (R.-Wächter-Weltbild-Wagenborg-W.)

In Britisch-Somaliland sind unsere Offensivoperationen noch in voller Entwicklung. Ein feindliches Flugzeug ist in Flammen über Zeila abgeschossen worden. Zwei feindliche Einflüge über die Flugplätze von Colobocia und Massana haben leichte Schäden verursacht. Es gab vier Tote und zwölf Verwundete unter den Italienern und Eingeborenen. Im Laufe einer Luftaktion gegen Wajir sind zwei feindliche Flugzeuge am Boden zerstört worden. Ein englischer Flieger ist im Luftkampf abgeschossen worden.

Formationen unserer Bomber, die von Jagdflugzeugen begleitet waren, haben den Flughafen von Halsa (Malta) bombardiert, ihre Ziele getroffen und Brände verursacht. Die feindlichen Jagdflugzeuge haben sich nach einem kurzen Angriffsvorstoß auf unsere Formationen zurückgezogen. Ein feindliches Flugzeug ist abgeschossen worden. Alle unsere Flugzeuge sind zurückgekehrt.

In Nordafrika haben unsere Flugzeuge die Bahn Jema-Matruh bombardiert.

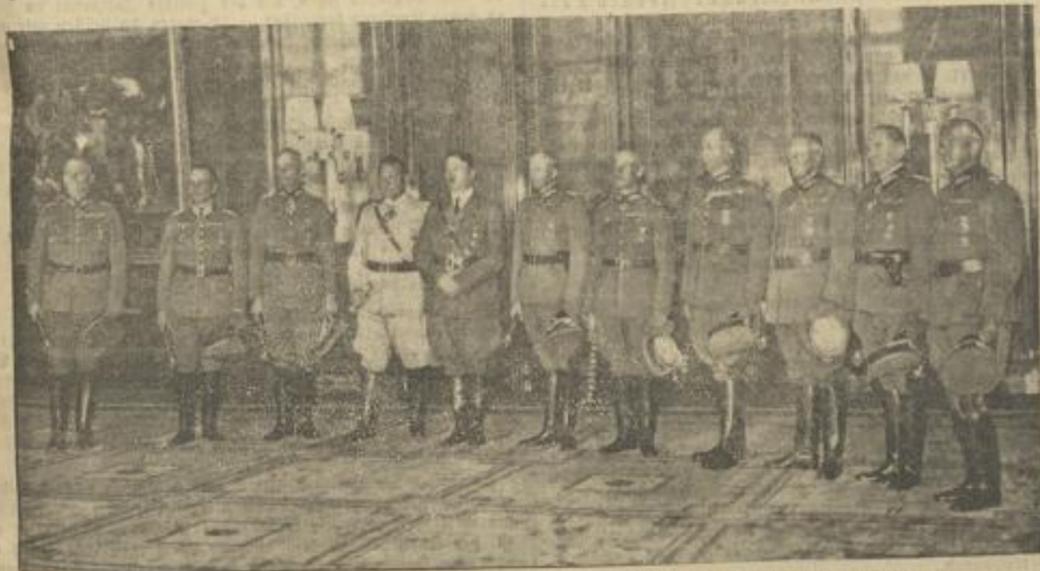
In den frühen Morgenstunden ist von über die Schweiz kommenden feindlichen Flugzeugen ein neuerlicher Angriff auf norditalienische Ortschaften durchgeführt worden, wobei Bomben abgeworfen wurden, von denen einige auf die Bauerndörfer Merate und Olgiate fielen und zwei Tote sowie fünf Verletzte zur Folge hatten. Es wurde nur geringer Materialschaden verursacht. Ein feindliches Flugzeug ist von unserer Flak in Turin getroffen worden und bei Ceresole d'Alba abgestürzt. Die aus fünf Mann bestehende Besatzung ist teils umgekommen, teils gefangen genommen worden.

## Das klingt schon anders!

Reuter fängt an, zu flöttern — Man gibt bereits deutsche Erfolge zu

Berlin, 16. August. Reuter veröffentlichte am Freitag einen Bericht über die deutschen Luftangriffe, der sich bereits wesentlich von den bisherigen Berichten unterscheidet. Man konnte dann lesen: „Der Südosten Englands war im Laufe des Tages das Ziel deutscher Luftangriffe. Sturzbomber tröhten (!) dem heftigen Sperrfeuer und führten am Nachmittag eine Reihe von Bombardierungen durch. Auch wurden Sperreballone abgeschossen. Ebenso entspann sich eine heftige Luftschlacht über einer Stadt. Abends wurde eine deutsche Bomberformation in beträchtlicher Höhe fliegend gehört. Die britischen Jäger stiegen zu ihrer Verfolgung auf. Nichtsdestoweniger (!) wurden Bomben auf Städte abgeworfen. Man glaubt, daß es in einer bestimmten Gegend Opfer gegeben hat. Im Südosten überflogen zahlreiche deutsche Bomber eine Küstenstadt. Sie griffen im Sturzflug an. Zahlreiche Bomben fielen.“

Wenn sich Reuter-Reuter schon so ausdrückt, dann müssen die



Der Führer überreichte dem Reichsmarschall und den Generalfeldmarschällen die Marschallstäbe

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht überreichte am Mittwoch in seinem Arbeitszimmer in der neuen Reichstempel dem Reichsmarschall und seinen von ihm im Reichstag am 19. Juli beförderten Generalfeldmarschällen die Insignien dieses Ranges, die Marschallstäbe. — Auf dem Bilde von links: der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generalfeldmarschall Keitel; der Oberbefehlshaber der Heeresgruppe A, Generalfeldmarschall von Rundstedt; der Oberbefehlshaber der Heeresgruppe B, Generalfeldmarschall von Boettner; der Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring; der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht, der Oberbefehlshaber des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch; der Oberbefehlshaber der Heeresgruppe C, Generalfeldmarschall Ritter von Leeb; der Oberbefehlshaber der 12. Armee, Generalfeldmarschall List; der Oberbefehlshaber der 4. Armee, Generalfeldmarschall von Kluge; der Oberbefehlshaber der 1. Armee, Generalfeldmarschall von Witzleben; der Oberbefehlshaber der 6. Armee, Generalfeldmarschall von Reichenau. (Presse-Hoffmann-Wagenborg-W.)



deutschen Angriffe derart gewirkt haben, daß man sie dem eigenen Volk gegenüber einfach nicht mehr bagatelisieren kann.

Selbstverständlich wird munter weitergezogen, und Keuter richtet es auffallenderweise immer so ein, daß die Engländer eine große Anzahl Abschüsse mehr buchen als die bösen Deutschen.

Es soll ein Trost sein und ist doch ein Rostfleck, wenn in der Londoner Presse gefragt wird, wie lange Deutschland einen solchen Luftkrieg aushalten könne.

Bomben auf England

Fluggeschäfte bei London zerstört — Angreifende Jäger erfolgreich abgewehrt

Von Kriegsberichterstatter Köhler

DNB. ... 16. Aug. (V.N.) Die Flugbesprechung findet noch vor Tagesanbruch statt. „Also, meine Herren, die Stunde ist gekommen“.

Donnernder Verband überquert den Kanal

Über dem Flugplatz blümmert der Morgen. Aus den Auspuffrohren schlagen die blauen Flammen und stehen wie Treichter hinter den Maschinen, die hier starten.

Mit Kurs Nordwest überquert ein donnernder mächtiger Verband den Kanal. Die Wolkendecke ist noch dicker geworden.

Wir sind im Vorfeld Londons

Inzwischen haben die britischen Jäger begonnen, ihre Kreise um uns zu ziehen. Immer neue greifen an. Der Junker, Oberfeldwebel G., schießt am Heck-RG., was das Rohr hergibt, deutlich erkennbar.

Auf dem Flugplatz, von dem aus nun wieder neue Jäger sich erheben, sind Halle und Schuppen zu erkennen. Wir sind hier heruntergefahren.

Bombe auf Bombe trudelt — Die Einschläge liegen ausgezeichnet

Ein Rad, und Bombe auf Bombe trudelt, erst langsam, dann immer schneller und schneller, in die Tiefe: Die ersten auf den freien Platz, die nächsten mit Blitz und Knall zwischen und in die Schuppen, dann heller Feuerchein aus den Hallen.

Die brave Do 17 hat durchgehalten

Der Flugzeugführer zieht die Maschine über die Wolken hoch. Wir sehen um. Mit zerhackenem Kompaß, immer der Sonne nach und den tapferen Bewunderten zwischen uns, taufen wir uns zurück.

Deutsche Bomber und Jäger über London

Von Kriegsberichterstatter Frik Wittler

DNB. ... 18. Aug. (V.N.) In den Abendstunden des ... Aug. erlebte die Hauptstadt Englands den Besuch deutscher Kampfflugzeuge, ein Schauspiel, das sämtlichen Bewohnern und vor allem den verantwortlichen Kriegstreibern dieser Britaninsel unvergänglich bleiben dürfte.

Die Bombardierung der Flugplätze um London und die Luftparade der deutschen Flieger über der englischen Hauptstadt wurde ohne jegliche Gegenwehr hingenommen.

Ich erlebte dieses Großunternehmen unserer Luftwaffe in einem der schweren Jäger, die als Begleitflugzeug eingesetzt waren, und ich legte mir während dieses Fluges des öfteren die Frage vor: Wo bleiben die englischen Jäger?

Eine schneidige Me 109 fliegt über unsere Maschine dahin. Ich drehe den Kopf. Drei englische Jäger schienen dort hinten aufgetaucht zu sein. Hin und wieder schiebt sich ein Dunschkleber unter uns und versperrt den Blick auf die Millionenstadt.

Brittenparlament im Luftschuttkeller

Stockholm, 18. Aug. Die Stockholmer Blätter sind voll von Berichten über die Luftkämpfe, die sich immer mehr Mittelengland näherten.

Bombardierung des Flughafens Croydon

„Ein Kampf, der die Vorstellungskraft überschreitet“

Newport, 18. Aug. Unter großen Schlagzeilen, in denen die Wucht und Pausenlosigkeit der deutschen Luftangriffe auf England zum Ausdruck kommt, bringt die Newporter Morgenpresse

Associated Press bringt einen längeren Bericht aus London, der den Angriff deutscher Bomberformationen auf den Londoner Flughafen Croydon als von „solch ungläublicher Festigkeit, daß die unablässigen Angriffe der vorhergehenden vier Tage daneben verblissen“ bezeichnet.

Augenzeugenberichte der U.S.A.-Korrespondenten lassen aber trotz der strengen britischen Zensur keinen Zweifel über den Erfolg der deutschen Luftwaffe.

Die „Newport Times“ berichtet aus Croydon, der Angriff sei schon vorüber gewesen, ehe die Bevölkerung überhaupt die Tatsachen erfaßt hatte.

Associated Press berichtet weiter, die Stukas seien bis fast auf die Ziele heruntergefahren und hätten Tod und Verderben gesät.

Aus einer ungenannten südöstlichen Hafenstadt schildert der Korrespondent der United Press, der den Polensfeldzug mitanah, den deutschen Angriff.

Heberrinstimmend berichten die Blätter weiter von der sichtbaren Bestärkung der Bevölkerung Londons, als Formation auf Formation der deutschen Luftgeschwader die Hauptstadt des britischen Empires überflogen habe.

Selbst die von der englischen Zensur arg zerküßelten Augenzeugenberichte der amerikanischen Pressevertreter lassen die außerordentliche Wirksamkeit der deutschen Luftangriffe klar erkennen.

„Uns macht der Tommy nicht weig“ Nächtl. Fliegeralarm im Industriegebiet — Deutsche Worte an Churchill Adress

NSR. In irgend einer Großstadt des rheinisch-westfälischen Industriegebiets. Sternklarer Himmel über uns, der deutlich die Konturen der dunklen Straßenfronten erkennen läßt.

„Heute ist Flugwetter für die Briten!“

Alle Einzelgeräusche sind in dieser armen Sommernacht verstummt. Nur von der Ferne her dringt und tönt die gewaltige Symphonie nimmerrastender deutscher Arbeit.

„Sehen Sie da hinten“, er zeigt nach Westen, „das helle Aufblitzen? Das ist Mündungsfeuer unserer schweren Flak, obwohl Sie hier weder Scheinwerfer sehen noch irgend welche Schußgeräusche hören.“

„Wie zur Bestätigung seiner Worte springen plötzlich im Westen Scheinwerfer mit ihren Leuchtstrahlen gegen den Himmel.“

Keiner fehlt im Keller

Immer näher rücken die Scheinwerferstrahlen. Nun sind sie schon zu harten Lichtbündeln geworden, die unermüdet den Himmel abtauchen.

Der schon „traditionelle“ Statfuß, der für sich selbst nur auf Verlaß spielt, dessen Gemüme aber dazu bestimmt sind, die Mannschaften einer nahegelegenen Scheinwerferbatterie stets mit neuen Zeitungen, Büchern usw. zu versorgen.

„Das gibt's bei uns nicht, daß einer im Bett bleibt und glaubt, es ginge schon gut.“

„Sie sollten einmal hören...“

Wir unterhalten uns mit dem Werkmeister einer Maschinenfabrik, der auf seiner Brust nicht nur die beiden Eisernen Kreuz des Weltkrieges, sondern auch die goldene Tapferkeitsmedaille trägt.

„It ja lachhaft, was die englische Presse schreibt, daß wir durch die Luftangriffe weich und schwach gemacht würden.“

„Uns kriegen sie nicht klein!“

Die wehrte entzückt diese Unterstellung ab. „Aber“, so meint sie, „da hat mein Mann schon recht.“

„Aber“, so meint sie, „da hat mein Mann schon recht.“

Einmal für den Sieg

Die dumpfen Detonationen der Flak haben aufgehört. Nur wenig später ertönt das Geheul der Entwarnungssirenen.

Sie lassen sich nicht erschüttern, und sie kippen nicht aus ihrem moralischen Gleichgewicht.

Unterbrechung der rumänisch-ungarischen Verhandlungen

Turnu-Severin, 16. Aug. Die rumänisch-ungarischen Verhandlungen, die eine halbe Stunde nach dem Eintreffen der ungarischen Abordnung am Freitag um 12.30 Uhr hier begannen,

### Sozialismus gegen Plutokratie

Ueber 38,5 Millionen RM. für das DRK.

Berlin, 16. Aug. Das deutsche Volk, das mit einem fanatischen Glauben an den Endsieg in die Auseinandersetzung mit seinem letzten und zähesten Gegner eintritt, hat wieder einen ungeheuren Erfolg errungen, der alles Welt beweist, wie sehr es seinem Führer, seiner Wehrmacht und sich selbst vertraut.

Nach den bisher vorliegenden Meldungen erbrachte die am 1. und 4. August durchgeführte Hausammlung das Ergebnis von 38.500.31 RM.

Im Vergleich zum fünften Opfertag des Kriegshilfswerkes 1939/40 hat sich das Ergebnis um 24.701.923,77 RM., das sind rund 178 Prozent, erhöht. Auf eine Haushaltung entfällt im Durchschnitt der Betrag von 1,69 RM. Das Ergebnis der vierten Hausammlung ist um rund 1,5 Millionen RM. gesteigert worden.

Zwei schwedische Schiffe gesunken. Aus Stockholm wird gemeldet, daß am 14. August das Motorschiff „Canton“ (779 BRT.) von der Ostafrikanischen Kompanie aus Golenburg torpediert und gesunken ist. 16 Mann wurden getötet und an Land gebracht, 16 bleiben vermisst. Außerdem ist der Postdampfer „Garia“, 1300 BRT., ein Schiff des Schwedischen Lloyd, gleichfalls aus Golenburg, während eines Luftangriffs im Kanal gesunken. Der Dampfer besaß sich in einem englischen Geleitzug, der von der deutschen Luftwaffe angegriffen wurde. Diese Schiffsverluste bedeuten für die Schifffahrt Schwedens einen fühlbaren Verlust, der jedoch auf die bedauerliche Tatsache zurückzuführen ist, daß neutrale Reeder immer noch ihre Schiffe für England und in den englischen Geleitzügen fahren lassen.

### Wieder ein Ritterkreuzträger

Frau Huber, Dr. Karle steht mit'm Ritterkreuz vor der Tür!

Tuttlingen, 16. Aug. (mp) Auch das Gebiet der oberen Donau hat tapfere Soldaten. Neben den vielen anderen Auszeichnungen, die täglich verzeichnet werden können, ist nun schon das zweite Ritterkreuz in das Gebiet der Umgebung Tuttlingens gefallen. Als unter den vor wenigen Tagen im Radio genannten neuen Ritterkreuzträgern auch der Name Feldwebel Huber aufklang, da hatte zwar mancher in unserer Gegend aufgehört, weil dieser Name bei uns sehr häufig ist. Aber da sein Name genannt wurde, blieb man zunächst im Unklaren. Jetzt aber hat es sich bestätigt, daß es sich um den Feldwebel Karl Huber, Sohn des Jagdschaffners Huber aus dem wenige Kilometer von Tuttlingen entfernten Immenzingen handelt.

Ein junger, blonder Soldat in der schwarzen Uniform der Panzertruppe drückte uns kräftig die Hand, als wir ihm zu seiner hohen Auszeichnung gratulierten. Von sich selbst erzählt er dann auf unsere Bitte folgendes: Er ist am 3. Dezember 1914 in Immenzingen geboren, ist also jetzt 25 1/2 Jahre alt. Nach dem Besuch der Schule erlernte er das Mechanikerhandwerk in Tuttlingen. Im Herbst 1933 ist Karl Huber in die Wehrmacht eingetreten. Er zog später mit den deutschen Truppen in das deutsche Österreich und ins Sudetenland ein. Er hat den Polenkrieg mitgemacht, wurde in Polen wegen Tapferkeit vor dem Feinde zum Feldwebel befördert und mit dem E. K. II ausgezeichnet. Als die Schlacht in Frankreich begann, wurde sein Regiment in harten Kämpfen eingesetzt. Im Juni erhielt er in Frankreich für einen besonderen Einsatz das Eiserne Kreuz I. Klasse.

Bei einem weiteren Einsatz in Frankreich holte er sich dann das Ritterkreuz, und zwar auf folgende Weise: Am 16. Juni wurde Karl Huber wieder als Spähtruppführer eines Spähtrupps eingesetzt. Er drang mit seinem Spähwagen in die Stellung des Gegners ein und brachte ihm schwere Verluste bei. Da bislang nicht ermittelt werden konnte, wie stark der Feind war, entschloß sich Karl Huber nach Durchstoß bis in den Rücken des Gegners, die ganze Befehlsstellung zu erkunden. Das Ergebnis dieser äußerst schnell durchgeführten gewaltigen Aufklärung war, daß Huber genau den Raum und die Art der Befehlsstellung sowie die Besetzung des Feindes melden konnte. Karl Huber hatte somit durch eigene Entschlußkraft ein Aufklärungsergebnis erzielt, das für die deutsche Kampfführung von größter Wichtigkeit war.

Feldwebel Huber erzählt dann weiter, daß, als er dieser Tage auf Urlaub in Immenzingen eingetroffen sei, sein Brief, in dem er von Frankreich aus über seine am 9. August erfolgte Auszeichnung mit dem Ritterkreuz berichtet habe, seine Eltern noch nicht erreicht hatte. Und so traf er denn, als er jetzt unverzagt dabei eintraf, niemanden zu Hause an. Seine Eltern waren gerade beim Feiern. Sein Major hatte ihn persönlich mit dem Kraftwagen nach Immenzingen gebracht. Und als das offene Auto in Immenzingen einfuhr, war die Straße nur von einigen spielenden Jungen belebt, die den jungen Ritterkreuzträger, den „Karle“, wie er in Immenzingen genannt wird, umharrten wie ein Wunder. Einer von diesen Buben schwang sich, als die Soldaten vor der verschlossenen Haustür standen, ohne ein Wort zu sagen, auf sein Fahrrad und fuhr in rasendem Tempo davon. Er fuhr auf die Wiese, wo die beiden alten Huber im Schweiße ihres Angesichts ihr Dehmb bargen. Glücklicherweise erzählt uns die Mutter die kleine Episode, wie der Bub auf die Wiese gestürzt sei und nichts anderes habe herausbringen können, als: Frau Huber, der Karle steht vor der Tür mit'm Ritterkreuz! Kommet Sie schnell heim! Zuerst habe sie die Nachbarn kaum lassen können und habe nicht gewußt, ob sie vor Glück lachen oder weinen sollte. Dann aber sei sie, und ihr Mann hindurch, so schnell ihre alten Hüße sie tragen konnten, zu ihrem tapferen Jungen gelaufen, um ihn zu beglückwünschen. Karl Huber meinte zu uns: „Machen Sie nur nicht zu viel Weisens vom Jurek, muß ich noch gegen England dabei gewesen sein.“

### Aus Stadt und Land

Allensteig, den 17. August 1940.

#### Erntelied und Sichelklang

„Kein Klang von allem, was da klingt, geht über Sichelklang“, heißt es in einem Gedicht von Chr. Adolf Doerflinger. Wer jemals während der Erntezeit draußen im Kornfeld stand, während die Sense rauschend die Halme umlegt, weiß, daß in diesem einförmigen Lied der Sense etwas Heiliges liegt, das die Menschen und Vögel gespürt haben, solange sie ihre Scholle bebauten und auf der Höhe des Sommers den Segen der Ernte in die Scheunen fuhren.

So ist es kein Wunder, daß sich für die Erntearbeit vielfach eigene Erntelieder herausbildeten, die meist einer bestimmten Gegend eigentümlich waren, und oft Jahrhunderte hindurch von den Schaittern gesungen wurden, sobald sie zur Erntearbeit hinaus auf das Feld zogen. Diese Erntelieder leben ebenso fort wie der Erntetanz, der ursprünglich der Verehrung der Fruchtbarkeitsgötter diente. Das Erntelied aber, das bei der Arbeit gesungen wird, soll diese Arbeit erleichtern helfen, denn wenn die Sense im Rhythmus des Liedes durch das Korn rauscht, gibt das nicht nur Arbeitsfreude, sondern läßt auch die Arbeit noch einmal so gut vonhatten gehen.

Hand in Hand mit Ernteliedern gehen viele alte Segens- und Zauberprüche. In den älteren finden sich noch Spuren ältesten germanischen Dämonenglaubens. Der „Alte“ spielt darin eine Rolle, worunter Wotan zu verstehen ist, in der Lyrik Joh. Peter Debel's findet sich das „Dengelmannchen“, das in der Erntezeit kein Wesen treibt. In einem Gebetsbuch aus dem Jahre 1820 dagegen findet sich der schöne alte Vers:

„Die Ernte ist da, gelobt sey Gott,  
zum Erndten gieb Gedeltn,  
und was uns Deine Güte gab,  
laß uns geegnet seyn.“

Wir bringen ab Montag, 19. August, den Roman einer großen Diebe

### Verzage nicht

von Leonore Schönberg

die Geschichte der schönen jungen Frau des Hauptmanns vom Ried, die nach kurzen Tagen der Ehe und des Glücks ihren Gatten 1915 an der Westfront verliert. Einsam und zurückgezogen erwartet Beate das Kind, Hassos Vermächtnis, den kostbarsten Besitz ihres Lebens. Als geliebte und bewunderte Krankenschwester schenkt sie später reichen Segen, wohin sie auch kommt. Aber jedes Werden um ihre Liebe weckt in ihr umso stärker das Zugehörigkeitsgefühl zu ihrem gefallenen Gatten. Eine innere Beunruhigung quält sie immer wieder, bis sich eines Tages des Rätsels Lösung strahlend enthüllt.

Ein echter, warmherziger Roman um eine vorbildlich deutsche Frau und Mutter.

#### Kameraden sammeln für Kameraden

Bei der zweiten Reichsstraßenammlung des Kriegshilfswerkes für das Deutsche Rote Kreuz am 17. und 18. August sammelten Männer und Frauen der Deutschen Arbeitsfront und des Deutschen Roten Kreuzes sowie die Männer des NS-Reichskriegerbundes gemeinschaftlich.

Die deutsche Nation weiß, daß der letzte und entscheidungsschwere Schlag dieses Krieges mit jedem Tag näher rückt. Sie weiß aber auch, daß die Front gegen England gerillt und das deutsche Schwert geschliffen ist, schärfer wie je zuvor. Das Vertrauen des Volkes in seine Wehrmacht ist grenzenlos. Das dankerfüllte Echo auf diese tapfere und zum Letzten entschlossene Haltung unserer Truppen muß die Opferfreude der Heimatfront sein. So muß es auch bei der kommenden Sammlung am Samstag und Sonntag sein: Das Ergebnis muß alle bisherigen Sammlungen noch weit übertreffen.

#### Die neuen Lebensmittelkarten

Im wesentlichen unveränderte Zuteilungen

In diesen Tagen werden die Lebensmittelkarten für die 14. Zuteilungsperiode vom 26. August bis 22. September verteilt. Die Rationen an Brot, Mehl, Fleisch, Fett, Käse, Bohnen, Zucker, Marmelade, Kunsthonig, Nährmitteln und Reis sowie der wahlweise Bezug von Hülsenfrüchten und Kondensmilch an Stelle von Nährmitteln bleiben gegenüber der geltenden Zuteilungsperiode unverändert. Ebenso gilt auch weiter die Sonderzuteilung von 62,5 Gramm Kakaopulver für Kinder aller Altersstufen. Dagegen wird die Abgabe von Tafel- und Blockschokolade neu geregelt. Die bei den Verteilern noch vorhandenen Vorräte können in kleinen Mengen an die Verbraucher abgegeben werden. Diese Abgabe kann je nach den örtlichen Verhältnissen auf Kinder beschränkt werden. Die Form des Auftrages und der Abgabe der Schokolade wird den Ernährungsämtern überlassen. Mit Rücksicht auf die Einmachzeit war den Verbrauchern Gelegenheit gegeben worden, diejenigen Zusatzen, die statt Marmelade bezogen werden können, bis einschließlich 20. Oktober im voraus zu beziehen. Jetzt erhalten die Versorgungsberechtigten, die auf den Bezug von Marmelade zugunsten von Zucker verzichteten, weiterhin die Möglichkeit, die entsprechenden Zusatzen für die nächsten drei Zuteilungsperioden bis 12. Januar im voraus zu beziehen. Infolgedessen wird die neue Reichskarte für Marmelade schon jetzt ausgegeben. Bei den Karten befindet sich auch die neue Reichselkarte, die wieder für sechs Zuteilungsperioden gilt. Zum Bezug von Speisefett gelten künftig alle Fünf- und Zehn-Gramm-Abstände der

Reichselkarte über Butter oder Margarine, ganz gleich, ob sich der Verbraucher bei Abgabe des Bestellcheines für den Bezug von Butter entschieden hat. Quark wird auch in der nächsten Zuteilungsperiode kartensfrei abgegeben.

— Mädchen werden gemustert. In diesen Wochen ist der Geburtsjahrgang 1922 der weiblichen Jugend für den Reichsarbeitsdienst erfasst worden. Nach einem Erlaß des Reichsinnenministers werden unmittelbar im Anschluß an die Erfassung die weiblichen Dienstpflichtigen für den Reichsarbeitsdienst nunmehr gemustert. Die Musterung wird bis zum 21. September spätestens durchgeführt.

#### Totenfeier der Ortsgruppe Allensteig der NSDAP

Am morgigen Sonntagvormittag 11 Uhr ist im Saale zur „Traube“ eine Gedenkfeier für die Gefallenen der hiesigen Stadt. Die Angehörigen der Partei und der Gliederungen sind zur Teilnahme verpflichtet, alle Volksgenossen freundlich eingeladen.

#### „Gekürter Baum“-Sichtspiele: „Das große Abenteuer“

Der Boger Sid, dessen Kampf die New Yorker Zeitungen anklagend, ist einem tragischen Geschick zum Opfer gefallen: 24 Stunden vor seinem Treffen mit Wilens ist er von unbekannter Seite in der Mexiko-Bar ermordet worden. Die Polizei fahndet nach dem Zeitungsjungen Ju-Ju und dem Ingenieur Bernd Geldern... nach Maria Andergast und Albrecht Schoenhals, den Hauptdarstellern des Films „Das große Abenteuer“. Der Film, dessen weitere Rollen mit Charlotte Sasa, Anton Pointner, Otto Bernide, Paul Westermeyer, Fritz Hofemar, Erich Fiedler und Hans Richter besetzt sind, gelangt jetzt in Allensteig zur Aufführung.

Nagold, 17. August. (Mit Fachwerkseune abgebrannt.) Velen Sonntagmittag um 12.30 Uhr brach in der Oberamtstraße in einer der ältesten Nagolder Scheunen ein Brand aus, der, wenn er nicht entstanden wäre, vielleicht zu einer Katastrophe geführt hätte. Es handelt sich um die Scheune des früheren Rühlendehlers Otto Kausler. Das Feuer, über dessen Entstehungsurache noch keine Klarheit herrscht, fand rasche Nahrung in Heu und Stroh, aber auch in dem reichen Fachwerk des alten Gebäudes. Die gesamte Feuerwehrt war sofort zur Stelle und nahm die Bekämpfung des Feuers energisch in Angriff, so daß bis 14.30 Uhr der Brand als gelöscht betrachtet werden konnte. Das in der Nähe stehende frühere Oberamtsgebäude und das Anwesen des Johs. Mast, Wagnermeisters, hatten bereits Feuer gefangen, das aber im Keime erstickt werden konnte. So wurde dank dem tatkräftigen Eingreifen der Feuerwehr die eng zusammengebaute Kaiserstraße vor größerem Schaden bewahrt.

Eigenstr. (Tödlicher Unfall) Der 63jährige Landwirt Reinhard Winkler hatte vor einiger Zeit durch scheuende Tiere, die er einspannen wollte, einen Unfall erlitten. Anfanglich vermutete man nur äußere Verletzungen. Der Zustand des Verunglückten verschlimmerte sich aber so sehr, daß eine Rettung nicht mehr möglich war.

Senatweiler, Kr. Ravensburg. (Tödlicher Unfall.) Josefine Stehle in Senatweiler, die bei ihrem Bruder abends die Kühe melken wollte, wurde von einer Kuh an die Wand gedrückt, wobei sie einen Halsknochenbruch erlitt, der anderntags den Tod herbeiführte.

Sigmaringen. (Beim Baden ertrunken.) Im Bittelschiefer Tälle bei Sigmaringen wollte der 24 Jahre alte Kraftwagenführer Matthäus Fuoh aus Bernstadt bei Ulm in den Lauchert ein Bad nehmen. Infolge des rutschigen Bodens bekam Fuoh das Ubergewicht und wurde von der stark reichenden Baumstert fortgerissen. Fuoh, der des Schwimmens unfundig war, ging unter und ertrank.

Selbberg. (Kleinkind verbrannt.) In Woblingen hatte ein 3jähriges Mädel in Abwesenheit der Eltern eine Kerze angezündet, diese auf den Kamin geschickt und ist eingeschlafen. Unglücklicherweise fiel nach einiger Zeit die brennende Kerze um, wodurch ein danebenstehendes Kinderbettchen, in dem ein 10 Monate altes Kind schlief, in Brand geriet. Das Kleinkind erlitt so starke Verbrennungen, daß es kurze Zeit nach der Verbringung ins Krankenhaus starb.

#### Raps- und Rübsenbau im bäuerlichen Betrieb

Von Landesökonomierat Hart

Es darf heute schon zur Ehre unserer Bauern und Landwirte im Bezirk gesagt werden, daß sie dem Ruf nach verstärktem Anbau von Winterfrüchten zu folgen gewillt sind. Das Anbauziel innerhalb der Kreisbauernschaft Calw wird voraussichtlich voll erfüllt werden. Was ist nun beim Anbau von Raps und Rübsen, dieser für einige Ortsbauernschaften neuartigen Gewächse, zu beachten?

Für deren erfolgreichen Anbau ist eine erste Voraussetzung die Schaffung eines möglichst gartenmäßigen, garen Saatbettes, denn nur in einem solchen können die kleinen Sämlinge gleichmäßig keimen und die wachsenden Pflänzchen in rascher Entwicklung die drohenden Schädlingsgefahren überwinden. Die Schaffung eines solchen Saatbettes gelingt in der Regel am besten nach umgebrochenem Klee oder nach Futtermengene. Aber auch Roggen und Gerste und mitunter auch Hafer lassen noch eine genügende Bodenseinheit erzielen, wenn nach ihrer Ueberntung sofort Stallmist (etwa 200 bis 250 Ztr. je Morgen) oder Pflersch ausgebracht werden. Der möglichst weitgehend vertrottelte Mist muß sofort gestreut und in mitteltiefen, nicht zu breiten Furchen vollständig untergebracht werden. Hinterher läßt man das Feld so lange als möglich sich setzen, um es vor der Saat einige Male, zuerst mit der schweren, dann mit der leichteren Saategge gründlich durchzugewegen. Wo zu diesen Arbeiten die Zeit nicht reicht, muß die Ringelwalze als Notbehelf eingreifen und den Boden

**Nehmen Sie Genko zum Einweichen; Sie kommen dann viel besser mit Ihrem Waschpulver zurecht. Nach gründlichem Einweichen wäscht es sich nochmal so leicht.**

festigen. Hinterher sollte durch die Feinregge aber für die nötige Krümelung des Bodens gesorgt werden.

Neben einer reichlichen Stallmistverförgung wollen Kaps und Rübren aber auch eine gehörige Kunstdüngerzabe von 4 Pfd. 40prozentigem oder 50prozentigem Kalisalz und womöglich von 6-8 Pfund Thomasmehl je Ar, welche man vor dem Streuen sorgfältig mischt und vor der Saat gleichmäßig im Boden verreggt.

Wer genügend Arbeitskräfte oder eine Hackmaschine hat, kann Kaps oder Rübren mit einem Reihenabstand von 35-40 Zentimeter (bei der 1,5 Meter breiten Maschine mit 4 Scharen, bei der 1,75 Meter breiten mit 5 Scharen) säen. Bei den heutigen Verhältnissen aber wird man vielfach auf eine Drillweite von 50 Zentimeter gehen müssen, also bei der 1,5 Meter breiten Sämaschine mit 3 Scharen säen müssen, damit zwischen den Reihen der Hackpflug arbeiten kann.

In der ersten Zeit ist auf das Saubehalten von Unkraut sehr zu achten, späterhin halten sich dann Kaps und Rübren von selbst sauber.

Als günstigste Saatzeit kommt für diese Früchte in hiesiger Gegend allgemein die Zeit vom 15. bis 25. August in Betracht.

Rübren kann allerdings auch erst gegen Ende dieses Monats oder noch zu Anfang September ausgesät werden. Kaps und Rübren dürfen ruhig etwas lüppig in den Winter kommen, nur Stengel treiben dürfen sie bis dahin noch nicht. Auch scheinbar erstorene Säaten treiben im Frühjahr meist noch einmal aus. Als Saatenmenge rechnet man bei uns mit 100 bis 120 Gramm je Ar. Stets säe man mit abgehängten Gewichten, also so flach wie möglich, dann gibt es weniger Auswinterungsschäden. Zu lockeren und trockenen Boden walzt man vor der Saat an. Gut ist es, den Kaps bzw. Rübren vor Winter mit Pflug oder Handhacke durchzubaden und leicht anzuhäufeln, sie erziehen dann weniger. Allzu üppige Säaten lichtet man im Herbst unbedenklich dadurch aus, daß man mit der Hackmaschine, zur Not auch mit einem Kultivator oder mit einer Scharegge quer durch die Reihen fährt, und zwar wenn die Pflanzen noch klein sind, etwa mit dem sechsten Blatt, damit die Hackshare bzw. Zinken die ausgerissenen Pflanzen noch freigegeben. Auch kurzes Abhüten durch den Schärer kann vorteilhaft sein, freilich nicht, wenn die Pflanzen gestoren sind. Sinnlos ist das sog. „Schöpfen“, d. h. das Abmähen der

Blätter im Herbst, da die Pflanzen dadurch viel zu stark geschwächt werden und unter Umständen hinterher absterben. Gegen Erdläuse als Hauptschädlinge im Herbst läßt sich wenig machen. Empfohlen wurde schon ein kurzes Waschen des Saatgutes mit Terpentin oder Erdöl, welche vermöge ihres unangenehmen Geruches die Schädlinge etwas fernhalten.

Nach Winter, bevor die erste Frühjahrswärme in den Boden einzieht, gibt man dem Kaps bzw. Rübren eine reichliche Stickstoffzabe von 4-6 Pfund je Ar an Kalisalpeter, Kalstickstoff oder schwefelureum Ammoniak auf die trockenen Pflanzen, und haßt dann möglichst bald ein bis zweimal flach durch. — Damit sind die wichtigsten Saat- und Pflegemaßnahmen geschehen; nur durch Frost hochgezogene, zu locker stehende Pflanzensätze werden vor dem Hacken mit der Ringelwalze bei abgetrocknetem Boden überwälzt.

Ueber die Behandlung der Pflanzensätze bei der Ernte werden später weitere Ausführungen folgen.

Schorben

Erzgrube: Philipp Bohner, Postbote a. D., 67 J. a.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dieter Lauf in Altensteig. Betr.: Ludwig Lauf. Druck und Verlag: Buchdruckerei Lauf, Altensteig. — Zurzeit Preisliste 3 gültig.

Amtliche Bekanntmachungen

Zuteilung von Eiern

Auf den Abschnitt e des vom 29. Juli bis 25. August 1940 gültigen Bestellheftens der Reichseierkarte werden in der Zeit vom 19. bis 25. August 1940 als dritte Rate drei Eier für jeden Versorgungsberechtigten abgegeben.

Calw, den 15. August 1940.

Der Landrat — Ernährungsamt Abt. B.

Bekanntmachung

1. Die Lebensmittelkartenausgabe für die Zeit vom 26. 8. bis 22. 9. 1940 erfolgt:

für Zelle 01 am kommenden Montag ab 14.00 Uhr, für Zelle 02 am kommenden Dienstag ab 13.30 Uhr, für Zelle 03 am kommenden Dienstag ab 16.00 Uhr, blockweise mit je 1/2 Stunde Abstand,

in Altensteig-Dorf am kommenden Mittwoch ab 17 Uhr.

2. Die vom Elektrizitätswerk in den letzten Tagen an einzelne Haushaltungen ausgegebenen Bordrucks sind genau ausgefüllt bei der Lebensmittelkarten-Ausgabe stelle abzugeben. Der Bürgermeister.

Altensteig

Die Auszahlung des Familienunterhalts

erfolgt am kommenden Dienstag von 14-18 Uhr.

Stadtspflege.

Sie haben recht, wenn Sie Ihrem Säugling nur gründlich erprobte und bestens bewährte Nährmittel verabreichen wollen.

HIPP'S Rindermilchmittel die seit 40 Jahren bei Arzt und Mutter ihren hervorragenden Wert bewiesen haben, verdienen Ihr volles Vertrauen.

HIPP'S in den bekannten gelben Packungen nur in Apotheken und Drogerien!

Heute abend ab 6 Uhr kommt in Gechingen ein Transport



Pferde zum Verkauf

Karl Heim, Pferdehandlg., Gechingen Fernruf 66

Altensteig-Dorf, den 17. Aug. 1940.

Todes-Anzeige

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Bruder und Schwager

Adam Kalmbach

im Alter von 42 Jahren rasch uns entzissen wurde. Um stille Teilnahme bittet: Familie Kalmbach Beerdigung Samstag nachmittag 2 Uhr.

Advertisement for 'Zweeg-Mark' featuring a cow and text: 'Mehr Milch, mehr Eier, hochverwertete Rationen durch die echte gemischte Futtermittelzusammensetzung'.

Advertisement for 'Steinzeugtöpfe' by 'Veeh & Ziegler' in Altensteig, featuring a list of products and contact information.

Advertisement for 'Langenscheidts Universal-Wörterbuch' in German-French and French-German editions, available at 'Buchhandlung Lauf'.

Advertisement for 'Gurken-Kräuter-Einmach-Essig' by 'Chr. Burghard jr.' from 'Kirchliche Nachrichten'.

Advertisement for a 'Trauergottesdienst' (funeral service) for 'Abolf Broß' on Sunday, June 14, 1940, at the church in Grömbach.

Portrait of a woman with text: 'Bei zunehmendem Alter treten auch mancherlei nervöse Beschwerden auf, die man in jüngeren Jahren nicht kannte...'.

Advertisement for 'Mädchen' (girls) for sale or adoption, mentioning 'Frau M. Bühler' and 'Eisenhandlung, Altensteig'.

Advertisement for 'Speisekartoffeln' (table potatoes) from 'Kalmbach, Heselbroun'.

Advertisement for 'ff. Steine' (granite) from 'Veeh & Ziegler' in Altensteig.

Advertisement for 'Egenhausen Todes-Anzeige' (funeral notice) for a woman, mentioning 'Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten...'.

Advertisement for 'Christine Stoll geb. Müller' (funeral notice) for a woman, mentioning 'am Donnerstag früh 3 Uhr nach längerem, mit Geduld ertragenem Leiden...'.

Advertisement for 'Grömbach Todes-Anzeige' (funeral notice) for 'Johannes Wurster', mentioning 'Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen...'.

Advertisement for 'Berdunkelungspapier' (darkening paper) from 'Buchhandlung Lauf, Altensteig'.